

Gießener Anzeiger

Wirtschaft 28.07.2007

„Exzellenzinitiative fördert die Wissenschaft und Wirtschaft“

Leiter des Graduiertenzentrum für Kulturwissenschaften beim IHK-Sommerempfang



Ansgar Nünning referierte beim IHK-Sommerempfang. Bilder: M. Günkel

Klaus Röther WARTENBERG. "Wirtschaft und Kulturwissenschaften können erheblich voneinander profitieren." So lautet das Credo des Gießener Anglistik-Professors Dr. Ansgar Nünning, der an der Justus-Liebig-Universität (JLU) als geschäftsführender Direktor das Internationale Graduiertenzentrum für Kulturwissenschaften leitet. Nünning referierte beim Sommerempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg in Wartenberg (Vogelsbergkreis) vor rund 350 Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur zum Thema "Exzellenz verbindet - Exzellenz verpflichtet". Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, die höchste wissenschaftliche Leistungen fördert, bringt laut Nünning Wissenschaft und Wirtschaft sehr positive Zukunftsperspektiven.

Das Internationale Graduiertenzentrum für Kulturwissenschaften ("International Graduate Centre for the Study of Culture/GCSC) an der JLU, das Doktoranden der unterschiedlichsten geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachrichtungen eine "strukturierte Ausbildung" und "exzellente Promotionsbedingungen" bietet, wird seit 2006 im Zuge dieser Exzellenz-Initiative gefördert.

Das Graduiertenzentrum kann nun jährlich zehn Doktoranden-Stipendien vergeben, um die sich Hochschulabsolventen aus aller Welt bewerben.

Nünnings Erfolgsrezept: Die Doktoranden arbeiten nicht alleine im "stillen Kämmerlein", sondern eigenständig mit Betreuern und im Team mit Mit-Doktoranden. Sie können zudem eigene Publikationen veröffentlichen und wissenschaftliche Vorträge halten. Die Promotion soll binnen drei Jahren abgeschlossen sein.

"Außerdem werden von Anfang an durch den ‚Career-Service‘ (Karriere-Förderung) berufliche Perspektiven aufgebaut", betonte der GCSC-Direktor. Dabei ist auch der enge Kontakt zur Wirtschaft gefragt. Die Sparkasse Gießen hat bislang diesen ‚Career-Service‘ geponsert.

Das ist ein "Promovieren in der Champions-League", brachte es der ehemalige passionierte Fußballspieler in seinem lebhaften Vortrag auf einen griffigen Nenner. Der Erfolg kann sich nach Nünnings Worten sehen lassen: "Unsere Absolventen finden auf Anhieb eine Stelle und werden uns aus den Händen gerissen." Denn das Graduiertenzentrum biete der Wirtschaft "innovative Konzepte und kreative Problemlösungen, etwa für die Bereiche interne Kommunikationskultur, interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit". Darüber hinaus ist der wissenschaftliche Nachwuchs nach Nünnings Angaben "hochqualifiziert und -motiviert, vielseitig einsetzbar und erfolgsorientiert". Wirtschaftsunternehmen biete das Graduiertenzentrum darüber hinaus Lehrveranstaltungen wie "Schlüsselqualifikationen der Zukunft", didaktische Konzepte für die Wissensvermittlung und Fortbildung sowie internationale Kontakte, Kooperationen und Kompetenzen. Zugleich warb der geschäftsführende Direktor dafür, dass Firmen das "Exzellenz-Label" des GCSC als "Werbefaktor und exzellente Werbeplattform" nutzen.

Fördern könnte die mittelhessische Wirtschaft das Graduiertenzentrum durch Stipendien - unter dem jeweiligen Firmennamen -, durch Praktikumsplätze sowie durch die Unterstützung von Konferenzen und Publikationen und die anteilmäßige Finanzierung von Gastwissenschaftlern, betonte Nünning.

Er dankte insbesondere der Gießener Hochschulgesellschaft, die für einen Neubau des GCSC "die Rekordspende von 250 000 Euro bereitgestellt hat". Das Land Hessen steuert zu den Kosten 750 000 Euro bei.

Die JLU stellt dem Graduiertenzentrum, das 2001 gegründet wurde, nach einer Anschubfinanzierung von einer Million Euro nun jährlich als finanzielle Grundausrüstung 218 000 Euro zur Verfügung. "Aber", so unterstrich der Anglistikprofessor, "insgesamt haben wir schon fünf Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben." IHK-Präsident Dr. Wolfgang Maaß eröffnete den Sommerempfang mit einem Rückblick auf die umfangreichen Aktivitäten der Kammer (siehe auch untenstehenden Bericht). Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Duo "Viva Mexico".